

Russland und der 60. Jahrestag des Sieges im Großen Vaterländischen Krieg

Das Russisch Lektorat und die Kulturwissenschaftliche Fakultät der Europa Universität „Viadrina“ veranstalten am 20. und 21. Mai den zweiten Teil eines Blockseminars zum Thema „Russland und der 60. Jahrestag des Sieges im Großen Vaterländischen Krieg“. Der erste Teil des Kurses fand bereits an zwei Tagen im April statt. Seine Fortsetzung findet er in dem Besuch des Deutsch-Russischen Museums und einer Ausstellung im Russischen Haus der Wissenschaft und Kultur in Berlin. Zudem hat die Berliner Vertretung der russischen Nachrichtenagentur „Nowosti“ die Teilnehmer des Kurses zu einer Diskussionsrunde eingeladen. In dieser äußern sich russische und deutsche Journalisten über die Darstellung des 2. Weltkrieges in der Presse beider Länder. Am 21. Mai klingt das Seminar mit einer von den Teilnehmern selbst vorbereiteten studentischen Konferenz aus. Während dieser Konferenz, die im Sprachenzentrum der Universität stattfindet, werden Vorträge zu verschiedenen Themen und Aspekten des 2. Weltkrieges von den Studierenden zu hören sein.

Das sehr abwechslungsreiche Kursprogramm hatte im April zunächst den Schwerpunkt auf die aktuelle Bedeutung des Sieges und der gegenwärtigen Politik Russlands gelegt. Für den zweiten Seminartag war es der Universität gelungen, Prof. Valentin Falin als Gastredner zu gewinnen. Er dozierte über vergebene Möglichkeiten der alliierten Streitkräfte, den 2. Weltkrieg frühzeitig auf europäischen Boden zu beenden. Die Eröffnung einer zweiten Front in Europa in den Jahren 1942 oder 1943, so Prof. Falin, hätte dies bewerkstelligen und somit die Zahl der Kriegsoper um ein Vielfaches verringern können. Aufgrund geostrategischer Interessen der amerikanischen und britischen Regierung, die zu diesem Zeitpunkt an einer weiteren Schwächung Russlands interessiert gewesen seien, sei die Eröffnung einer zweiten Front jedoch bis ins Jahr 1944 hinausgezögert worden. 1943 habe die russische Regierung gegen diesen Umstand mit der zwischenzeitlichen Abberufung seiner Botschafter in den USA und Großbritannien protestiert. Am Ende seines Vortrages stellte sich Prof. Falin, der 27 Verwandte in diesem Krieg verlor, einer mehrstündigen kontroversen Diskussion mit den Teilnehmern.

Wenn mit der Gewinnung von Prof. Falin als Gastredner der Fachschaft Russisch ein großer Coup gelungen war, so verspricht das noch ausstehende Programm ebenfalls sehr interessant zu werden. Alle interessierten Personen sind herzlich zu der am 21. Mai stattfindenden studentischen Konferenz in das Sprachenzentrum eingeladen.



Valentin Falin

Der Sohn eines Gewerkschafters wird 1926 geboren

Er studiert Völkerrecht und Germanistik im Moskauer Institut für Internationale Beziehungen.

Ab 1961 im Außenministerium in verschiedenen leitenden Positionen.

1971 – 1978 Botschafter der UdSSR in Bonn (BRD)

1986-1988 Leiter der Presseagentur „Nowosti“

Ab 1988 bis zum Zusammenbruch der Sowjetunion im Jahr 1991 ist er Sekretär der KPdSU mit Zuständigkeit für Internationale Angelegenheiten und direkt dem Generalsekretär Gorbatschow unterstellt.

Seit 1992 schreibt er Bücher und hält Vorträge.